

# Münchener Rück jammert, Versicherungsnehmer in Florida zittern

geschrieben von Chris Frey | 30. Januar 2023

[Liza-Claire Ashley](#)

Laut [Reuters](#) beklagt sich die Münchener Rück zusammen mit mehreren anderen führenden internationalen Rückversicherern bitterlich über ihre massiven wetterbedingten Verluste in den Kalenderjahren 2021 und 2022.

Die Rolle der Rückversicherer auf dem Versicherungsmarkt besteht einfach darin, die vielen normalen Unfallversicherungs-Gesellschaften zu unterstützen, die einen Teil der potenziellen Haftung für Katastrophenschäden (Mega-Claims) ihrer Versicherungsnehmer, die durch eine Vielzahl von Naturereignissen wirtschaftliche Schäden erleiden können, abdecken möchten.

Nach den schweren Schäden, die Florida im vergangenen Herbst durch die Hurrikane Ian und Nicole (im Abstand von nur einem Monat) erlitten hat, befasst sich der Gesetzgeber in Florida nun mit der heiklen Frage der Deckelung der Versicherungsprämien in einem Staat, der sehr anfällig für große Tropenstürme ist.

Florida stand schon oft im Fadenkreuz historischer Hurrikane, die im Atlantikbecken entstehen und dann in die Karibik und den Golf von Mexiko eindringen, bevor sie schließlich an der US-Küste landen.

Der schwerste Hurrikan, der jemals das Festland von Florida getroffen hat, war der Labor Day Keys Hurricane von 1935. Hätte sich dieser Sturm im Jahr 2022 ereignet und wäre über dem Großraum Miami oder der Tampa Bay/Orlando-Megapolis an Land gegangen, wäre die daraus resultierende Katastrophe weitaus schlimmer gewesen als die von Ian/Nicole.

Wenn Floridas Politiker in Tallahassee den Wünschen der lautstarken Wählerschaft nachgeben, könnte es sein, dass die Mehrheit der Versicherer, die derzeit in diesem Bundesstaat tätig sind beschließen, ihre Versicherungsnehmer im Stich zu lassen und ihnen einen finanziellen Alptraum zu bereiten. Viele der derzeit Versicherten könnten nicht in der Lage sein, eine Police nach ihrem Geschmack zu erhalten (oder zu erneuern), die einen ausreichend umfassenden und erschwinglichen Versicherungsschutz bietet, und sehen sich stattdessen gezwungen, sich selbst zu versichern.

Selbst wenn die vom Menschen verursachten Aktivitäten, d. h. die Verbrennung fossiler Brennstoffe, nachweislich eine signifikante negative Auswirkung auf die globale Temperatur und das künftige Klima

hätten – was bisher nicht der Fall ist – gibt es nicht annähernd genug Gegenmaßnahmen, die in der neuesten Version des Pariser Klimaabkommens der Vereinten Nationen verankert sind, um mehr als eine minimale Auswirkung auf die Verringerung des für das Jahr 2100 prognostizierten Temperaturanstiegs zu haben – gemäß den Ergebnissen der gekoppelten Wirtschafts- und Klimamodelle der EPA, die von einigen Experten immer noch bestritten werden.

Nichtsdestotrotz würden Munich Re und die anderen großen Jungs unter den Rückversicherern und großen Unfallversicherern eine praktische Rechtfertigung für die Erhöhung von Versicherungstarifen und -prämien begrüßen.

Und was wäre ein besserer Vorwand, als die Schuld auf den Klimawandel zu schieben, der angeblich durch die vom Menschen verursachte Erwärmung mittels Treibhausgase verursacht wird?

Das Kernproblem ist jedoch die zunehmende Entwicklung von sturmexponierten Immobilien und Infrastrukturen (Privat-, Firmen- und Regierungseigentum) an hochgradig gefährdeten Standorten entlang der Küsten in weiten Teilen der entwickelten Welt. Die Situation schreit nach Abmilderungsmaßnahmen und intelligenten Formen der Anpassung.

Der Wert des Eigentums entlang bestimmter Küstenabschnitte in Florida, Kalifornien und den Carolinas kann sich auf insgesamt über eine Milliarde Dollar pro Meile belaufen.

Der Branchenbegriff „Exponierung“ bezieht sich auf den Gesamtwert des versicherten Eigentums (wie in den Policen definiert), das durch die Unbilden der Natur beschädigt werden kann: durch alle potenziellen Tropenstürme und Tornados, Erdbeben, Waldbrände und andere physikalische Gefahren, die während der Laufzeit der Policen auftreten können. Jede der genannten Gefahren ist natürlich in hohem Maße von den jeweiligen Standorten abhängig.

Es gibt jedoch keine nachweisbare Zunahme der Häufigkeit oder Schwere von Stürmen, Überschwemmungen und Erdbeben in den letzten Jahrzehnten, die mit hinreichender Sicherheit auf den Klimawandel zurückgeführt werden kann.

Detaillierte Studien von Dr. Roger Pielke, Jr. von der Colorado State University führen die Zunahme von Versicherungsansprüchen und nicht versicherten Sachschäden in erster Linie auf die wachsende Bevölkerungsdichte und den damit verbundenen Bau von Immobilien in den betroffenen Gebieten zurück, wodurch sich die Gesamtexponierung (versichert und nicht versichert) vervielfacht hat.

Dr. Ryan Maue ist ein weiterer Tropensturmexperte, der das Konzept der akkumulierten Zyklonenergie (Accumulated Cyclone Energy, ACE) entwickelt hat, bei dem alle Tropenstürme in den Weltmeeren berücksichtigt werden, unabhängig davon, ob sie Land erreichen oder nicht. In früheren Zeiten

blieben viele Tropenstürme unentdeckt, da man nicht über die Vorteile der modernen Technologie verfügte. Wie auch Tornados werden Tropenstürme heute mit einem sehr hohen Maß an Genauigkeit erfasst, so dass die scheinbare Zunahme in den Köpfen einiger Menschen zu leichtfertigen Interpretationen führen kann, die eine falsche Vorstellung von der zunehmenden Häufigkeit fördern. In früheren Jahrzehnten wurden viele Stürme auf hoher See völlig übersehen.

Zeitreihengrafiken, die die ACE-Variable [zeigen](#), können auf der Website von Maue eingesehen werden. ACE ist von 1970 bis heute und von 1980 bis heute aufgezeichnet. Die Diagramme zeigen keine allgemeine Zunahme von ACE, wenn man sowohl die Häufigkeit als auch die Intensität aller kartierten tropischen Stürme während der jeweiligen Zeiträume berücksichtigt.

Analysten und Planer, die das Denken innerhalb der großen Rückversicherer leiten, würden ihren leitenden Angestellten einen Gefallen tun, wenn sie einige der vorhandenen Arbeiten unabhängiger Experten wie Pielke und Maue untersuchen würden, bevor sie pauschale Ratenerhöhungen empfehlen, die sich auf lange Sicht als ungerechtfertigt erweisen könnten.

Es fällt auch auf, dass bestimmte Personen aus den wohlhabenden Bevölkerungsschichten weiterhin erstklassige Strandgrundstücke in vielen der Gebiete kaufen, die den Verwüstungen durch tropische Stürme und dem vermeintlich schnellen Anstieg des Meeresspiegels am meisten ausgesetzt sind.

Wissen sie etwas, was der Rest von uns nicht weiß?

*This piece originally [appeared](#) at [TownHall.com](#) and has been republished here with permission.*

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/01/munich-re-cries-foul-florida-policy-holders-quake/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE